63) Kornweihe (Falco cyaneus, Montagu.). Zieht nordwärts den 15. April, südwärts den 1. September.

64) Thurmfalke, Röthelfalke (Falco Tinnunculus, Linn.). Er verschwindet nur im höchsten Winter aus hiesiger Gegend, hält sich aber in der milderen Lahngegend das ganze Jahr hindurch.

65) Baumfalke (Falco Subbuteo, Linn.). Erscheint den 23. Februar und zieht weg Anfangs Oktober.

66) Rauchfüßiger Bussard (Falco Lagopus, Linn.). Trifft um den 20. Oktober hier ein und verweilt bis um den 10. bis 15. April.

67) Rother Milan, Gabelweihe (Falco Milvus, Linn.). Zeigt sich vom 22. Februar bis 15. Oktober. Ueber Winter zuweilen in den Lahn- und Rheingegenden.

68) Schwarzbrauner Milan (Falco fusco-ater, Wolf). Selten, einmal gesehen bei Heftrich, und einmal hier, am Wörsbach, fischend; weniger selten an den Flüssen Main, Rhein und Lahn.

Hof Henriettenthal, im November 1843.

Chr. Unzicker.

Jahresbericht

des

Vereins für Naturkunde,

erstattet

in der General-Versammlung der Mitglieder

am 31. August 1843.

Hochzuverehrende Anwesende!

Im vorigen Jahre hat eine kleine Druckschrift „Geschichte des Vereins für Naturkunde" über die Bestrebungen und Leistungen unserer Anstalt von ihrem Beginne an bis zum Jahr 1842 einen kurzen General-Bericht erstattet. Dem Vorstande hat es zum Vergnügen gereicht, den verehrlichen Mitgliedern des Vereins diesen Bericht zugehen zu lassen.

Möchten Sie, Hochgeehrteste Herren, daraus die Ueberzeugung geschöpft haben, daß der Zweck, den sich die Gründer des Vereins vor 14 Jahren vorgesetzt haben, nach Maßgabe der gebotenen Mittel bis dahin erreicht worden ist. Die verehrlichen Mitglieder des Instituts haben wenigstens daraus entnehmen können, daß die Bestrebungen des Vereins in unserem Lande nicht ohne Theilnahme, nicht ohne freundliche Anerkennung und dankenswerthe vielseitige Unterstützung geblieben sind; sie haben ferner daraus ersehen können, daß die der Anstalt aus Staats- und Privatmitteln bisher zugewandten Unterstützungen nach Pflicht und Einsicht zum Besten des Instituts verwandt worden sind, daß Ordnung im Haushalte, Treue in Aufsicht und Verwaltung herrscht, und daß jederzeit der beste Wille dagewesen ist, eine Aufgabe würdig zu lösen, die der Verein, vom Staate unterstützt, als nützlich und zeitgemäß erkennt.

Größere Kräfte mögen immerhin Größeres und Ersprießlicheres zu Tage fördern; reicher dotirte Anstalten mögen den Fortschritten der Naturkunde ausgiebigere Wege eröffnen. Legen wir aber den Erfolg mit den gebotenen Hülfsmitteln vergleichend in die Wagschale, so werden wir uns sagen dürfen, daß seit Gründung unseres Vereins die durch denselben erzielten Resultate in der That nicht unbefriedigend sind, vielleicht so befriedigend, daß unsere Anstalt mit vielen ähnlichen, die ihr mit gleichen Absichten in anderen Staaten gefolgt und vorausgegangen sind, ohne Ruhmrede sich messen darf.

Ein Umstand, der unserem Institute — und nicht blos ihm, sondern auch dem Lande, dem es angehört, — zur besonderen Ehre gereicht, kann und darf dabei wohl nicht übersehen werden. Es ist dies das freudige harmonische Zusammenwirken vereinter Kräfte nach einem schönen Ziele hin, — ein Streben, das in der That den schönsten Charakter des reinsten Patriotismus zeigt, weil darin die Wünsche der Privaten mit den Absichten einsichtsvoller Landesbehörden Hand in Hand gehen und in dem Wohlwollen unseres Durchlauchtigsten Landesherrn gebührende Anerkennung und willfährige Unterstützung finden.

Dieser Vorzug, Hochgeehrteste Herren, ist es, auf den die Gesellschaft stolz sein darf; er ist es, über welchen dem Vorstande von achtbaren Stimmen des Auslandes jederzeit die beifälligsten Urtheile zugekommen sind; er ist es, den die verehrlichen Mitglieder der Gesellschaft auch für die Zukunft nur vor Augen haben und festhalten dürfen, um des weiteren Gedeihens des begonnenen Werkes gewiß zu sein.

Der Jahresbericht, den der Vorstand des Vereins für Naturkunde der heutigen hochansehnlichen Versammlung vorzutragen verpflichtet ist, hat sich den Statuten gemäß über die neuesten Fortschritte und den dermaligen Stand des Vereins zu verbreiten. Zur Erledigung dieser angenehmen Aufgabe wird es am besten sein, sich lediglich an Thatsachen zu halten; nur diese können überzeugen und werden beweisen, daß das Institut auch im verflossenen Jahre stets in gedeihlichem Vorschreiten gewesen ist.

In dieser Beziehung haben wir zuerst mit gebührendem Danke der zahlreichen Unterstützungen zu gedenken, die dem Institute von Seiten unseres Durchlauchtigsten Fürsten, den Staatsbehörden, verehrlichen Mitgliedern und andern Gönnern zugeflossen sind.

Seine Durchlaucht der Herzog hat die Gnade gehabt, auch in dem verflossenen Jahre den von dem Vorstande des Vereins aus öffentlichen Mitteln angeforderten Beitrag von 828 fl. 30 kr. auf geneigten Antrag hohen Staatsministeriums in den Landes-Erigenz-Etat aufnehmen zu lassen, — und die Landstände, die den Zweck unserer Anstalt stets zu fördern bereit gewesen, haben die beantragte Summe ohne Anstand genehmigt. Hierdurch ist der Verein in den Stand gesetzt worden, die Kosten für Zubereitung und Conservation unserer naturhistorischen Sammlungen nach Bedürfniß zu decken. Die Beiträge der Mitglieder konnten demnach ihrer Bestimmung gemäß theils zur Erweiterung dieser Sammlungen, theils zur direkten Förderung wissenschaftlicher Zwecke verwendet werden.

Nach dem Verzeichniß des den verehrlichen Mitgliedern im vorigem Jahre zugestellten General-Berichtes betrug damals die Zahl der inländischen Mitglieder 503. Hiervon sind im Laufe des Jahres abgegangen: zehn durch freiwilligen Austritt und neun durch Tod. Dagegen sind als neue Mitglieder in den Verein eingetreten:

Herr Banfield, Partikulier dahier.
„ Dr. v. Ibell, Medicinal-Accessist zu Bad-Ems.
„ Dr. Kniesling, Medicinal-Assistent zu Schlangenbad.
„ Kirschbaum, Conrektor am Gymnasium zu Weilburg.
„ Ninck, Pfarrer zu Bergebersbach.
„ Odernheimer, Regierungs-Accessist dahier.
„ Wilh. Rücker, Kaufmann zu Herborn.
„ Dr. G. Sandberger, Candidat der Philologie und
„ Friedrich Sandberger, Studiosus der Naturwissenschaften zu Weilburg.

Die Anzahl der wirklichen Mitglieder beträgt also jetzt 493.

Die Einnahme an statutenmäßigen Beiträgen beläuft sich hiernach auf 1330 fl. 6 kr. — Diese Summe mit dem vorerwähnten Zuschuß aus der Landessteuer-Casse vereinigt, gibt einen Fonds von 2158 fl. 36 kr, der dem Verein in diesem Jahre zur Verfügung steht.

Zu correspondirenden und Ehren-Mitgliedern sind ernannt worden:

Seine Durchlaucht der Prinz Peter von Oldenburg zu St. Petersburg.

Herr Erhart, Justiz-Commissarius zu Swinemünde.

„ Dr. Goldfuß, Geh. Reg. Rath und Prof. an d. Universität zu Bonn.

„ Henoch, Partikulier dahier.

„ Dr. Nöggerath, Oberbergrath und Prof. an der Universität zu Bonn.

„ v. Kubinyi, Direktor des Ungarischen National-Museums zu Pesth.

„ Röhr, Bergwerks- und Hüttenbesitzer zu Altena in Westphalen, dermalen hier wohnhaft.

„ Dr. Speyer, Regiments-Arzt zu Hanau.

„ Dr. Suffrian, Direktor der höhern Bürgerschule in Siegen.

Sowohl von auswärtigen, wie von inländischen Mitgliedern sind dem Vereine für das naturhistorische Museum und die Bibliothek auch in diesem Jahre wieder namhafte Geschenke zugeflossen, deren wir dankend hier erwähnen wollen.

An Naturalien sind eingesandt worden:

a) Für die zoologische Sammlung:

Ein schönes Exemplar eines Elennhirsches, — Geschenk von Sr. Durchlaucht unserm Herzoge.

Ein Schuhu, mit einem jungen Reh als Schaugruppe aufgestellt; sodann mehrere Präparate, Eingeweidewürmer ꝛc. in Weingeist — von Herrn Medicinal-Assistenten Grimmel in Dillenburg.

Eine wilde Katze und ein Papagei — von Herrn Obristlieutenant Freiherrn v. Breidbach-Bürresheim zu Heddernheim.

Mehrere interessante anatomische Präparate und Eingeweidewürmer — von Herrn Regiments-Arzt Hehner dahier.

Einige werthvolle Gegenstände ähnlicher Art — von Herrn Medicinalrath Köhler zu Braubach.

Zwei menschliche Skelete (eins erwachsen, das andere ein Kind) — Geschenk von Herrn Geh. Hofrath Dr. Fritze dahier.

Ein großer Sägefisch, ein Haifisch, mehrere Reptilien und eine Steinkoralle — von Herrn Amts-Apotheker Kölges zu Rüdesheim.

Eine Collektion Vogeleier — von Herrn Oekonomen Christian Unzicker zu Hof Henriettenthal.

Eine kleine, aber werthvolle Collection Reptilien aus Texas — von Herrn Forstmeister Mollier dahier.

Ein seltener Papagai (Psittacus leucocephalus) — von Herrn Geh. Rath Freiherrn v. Dungern dahier.

Eine andere Species von Papagei — von Herrn Assessor v. Wagner dahier.

b) Für das Herbarium:

Eine reiche Sammlung getrockneter Pflanzen — von Herrn Amts-Apotheker Kölges zu Rüdesheim.

Eine Sammlung interessanter Sämereien — von Herrn Direktor Suffrian in Siegen.

c) Für die Mineralien- und Petrefakten-Sammlung:

Eine Collection fossiler Säugethierknochen aus der Braunkohlen-Grube „Wohlfahrt" bei Gusternhain auf dem Westerwalde; — diese verdanken wir der Herzogl. Landes-Regierung.

Eine sehr werthvolle geognostische Lokal-Suite sammt den organischen Einschlüssen aus der Umgegend von Paris — von Herrn Reg. Accessisten Odernheimer dahier.

Eine Suite oryktognostischer und geognostischer Vorkommnisse aus der Gegend von Hanau — von Herrn Fabrikbesitzer Rößler und Herrn Regiments-Arzt Speyer daselbst.

Eine kleine Mineralien-Sammlung — von Herrn Amts-Apotheker Kölges zu Rüdesheim.

Eine Grauwackenplatte mit einem ausgezeichneten Braunstein-

dendriten aus dem Amte Wied-Selters — von Herrn Forstmeister Stahl zu Montabaur, und

Eine werthvolle interessante Sammlung fossiler Insekten, in Bernstein eingeschlossen, — durch Vermittelung des Herrn L. Henoch dahier von Herrn Justiz-Commissarius Erhart zu Swinemünde eingesandt.

Außerdem haben sich durch mehr oder minder schätzenswerthe Beiträge an Naturalien den Dank der Gesellschaft erworben:

Herr Forstmeister Heimach auf dem Chaussee-Hause und Herr Oberforstrath Dern dahier, Herr Schirmverwalter Weiß zu Clarenthal, Herr Pfarrer Opel dahier, Herr Hauptmann Ruppach zu Biebrich, Herr Oberappellationsgerichts-Vicepräsident v. Preuschen, Herr Oberlieutenant Haupt, Herr Schlossermeister Heinrich Weiß, Herr Steuerrath Vigelius, Herr Graf E. v. Boos-Waldeck, Herr Probator Kraft, Herr Goldarbeiter Lugenbühl, Herr Kunstdrechsler Geismar und Herr Kammerdiener Weiser dahier, Herr Pfarrer Eibach zu Idstein, Herr Oberförster Genth zu Holzhausen auf der Heide und mehrere Andere.

Als literarische Geschenke sind dem Vereine zugesandt worden:

Von dem Mannheimer Verein für Naturkunde — der neunte Jahresbericht dieser Gesellschaft.

Von Herrn Dr. Rüppell zu Frankfurt a. M. — das Verzeichniß der von der Senkenbergischen naturforschenden Gesellschaft aufgestellten Sammlungen, die Säugethiere und deren Skelete enthaltend.

Von dem physikalischen Verein zu Frankfurt a. M. — die graphische Darstellung des täglichen mittleren Barometer- und Thermometerstandes zu Frankfurt a. M. vom Jahr 1842.

Von dem botanischen Verein am Mittel- und Niederrhein — der Prodromus der Flora der preußischen Rheinlande.

Von demselben Vereine der sechste Jahresbericht.

Von dem naturhistorischen Verein der preußischen Rheinlande — die Statuten dieses Vereins.

Von Herrn Dr. Fresenius zu Frankfurt a. M. — die

zweite Auflage des Grundrisses der Botanik zum Gebrauch bei Vorlesungen.

Von der pfälzischen Gesellschaft für Pharmazie — der Catalog des naturhistorischen Museums zu Kaiserslautern, die Säugethiere und Vögel enthaltend.

Von demselben Vereine — die Volksheilmittel der Pfalz, von Dr. Pauli.

Von dem naturwissenschaftlichen Vereine des Harzes — Statuten und Jahresbericht dieser Gesellschaft.

Von Herrn Amts-Apotheker Hergt — seine „Flora der Umgegend von Hadamar."

In Ansehung des bei dem Museum beschäftigten Dienstpersonals hat der Vorstand der hochansehnlichen Gesellschaft nachträglich mitzutheilen, daß der im Herbst 1841 in Dienst getretene Conservator Eimbeck schon im Januar 1842 seine Stellung hier wieder aufgab. Unter dem Vorgeben, seine Familie in Braunschweig abzuholen, reiste dieser Mann mit erbetenem Urlaube von hier weg, kehrte aber dann nicht mehr zu uns zurück. Die Gründe zu diesem Benehmen sind dem Vorstande bis jetzt nicht recht bekannt geworden. Aus einem Schreiben, was einige Monate nachher zur Entschuldigung dieser Handlungsweise an den Sekretär unserer Gesellschaft einlief, schien hervorzugehen, daß Eimbeck hier in Wiesbaden eine Anstellung angenommen hatte, ohne in Braunschweig seine Verbindlichkeit aufgegeben zu haben; denn er schrieb, daß während seines Aufenthalts in Wiesbaden sich seine Verhältnisse in Braunschweig wesentlich gebessert hätten und er es deshalb vorziehe, vorläufig in Braunschweig zu bleiben. — Daraus erwuchs nun die Nothwendigkeit, für unsere erledigte Conservatorstelle abermals einen Mann zu suchen. Im Inlande fand sich Niemand von hinlänglicher Qualifikation. Nochmals Verbindung mit Ausländern anzuknüpfen, hätte die Besetzung der Stelle wieder in die Länge ziehen und am Ende vielleicht doch nicht den rechten Mann herbeiführen können. Unter diesen Umständen schien es dem Vorstande am zweckmäßigsten, einen Inländer für den Dienst der besagten Stelle ausbilden zu lassen, und wurde hierzu ein junger

Mensch aus hiesiger Stadt ausersehen, welcher schon seit einigen Jahren zur Zufriedenheit die Dienste eines Lehrlings in unserem zoologischen Laboratorium besorgt hatte. Derselbe — sein Name ist August Römer — wurde sonach in verflossenem Winter nach Leyden gesandt, um daselbst im Laboratorium des Königl. Naturalien-Cabinets seine Kenntnisse im Präpariren der Naturalien zu erweitern und zu vervollkommnen.

Die dazu erforderlichen Geldmittel konnten ohne Beschränkung anderer Ausgaben aus unserer Vereins-Casse genommen werden, weil ein Theil der Besoldung, die durch den Austritt des Conservators Eimbeck erspart worden war, mit Genehmigung Hohen Staats-Ministeriums zu diesem Zwecke verwandt werden durfte.

Im März d. J. kehrte der Lehrling von Leyden hierher zurück und wurde, nachdem er durch einige Arbeiten die nöthigen Proben für seine Brauchbarkeit zu erkennen gegeben hatte, mit einem vorläufigen jährlichen Gehalte von 250 fl. provisorisch als Präparateur bei dem Museum in Dienst genommen.

Der Vorstand glaubt in dieser Maßnahme um so mehr auf die nachträgliche Zustimmung der verehrten Gesellschaft rechnen zu dürfen, als er einerseits das Interesse der Gesellschaft pflichttreu gewahrt, andrerseits aber einem Inländer den Vorzug gegeben und dadurch einem unbemittelten Bürgerssohne für den Fall des ferneren Wohlverhaltens die Aussicht zu einer weiteren Versorgung eröffnet hat.

Daß unter diesen Verhältnissen sich übrigens das vorräthige Material für unser Museum anhäufen mußte, weil die Aufstellung der im letzten Jahre aquirirten zoologischen Gegegenstände nur mit Unterbrechungen vorschreiten konnte, wird bei den verehrlichen Mitgliedern nachsichtige Entschuldigung finden.

Die entstandene Lücke auszufüllen, wurde deshalb auch vor einigen Monaten dem jungen Präparateur in der Person eines jüngeren Bruders wieder ein Lehrling beigegeben. Letzterer besorgt zugleich die Geschäfte eines Museums-Dieners.

Diese Einrichtung verbindet, außer der abermaligen Rücksicht für die Unterstützung eines armen Knaben, Zweckmäßigkeit mit

Wohlfeilheit; denn beide, der Präparateur und Lehrling, beziehen zusammen vorerst nur einen Gehalt von 300 fl., während unsere früheren Conservatoren, einer mit 500 fl., der andere mit 600 fl. honorirt werden mußten.

Was die Wirksamkeit des Vereins im verflossenen Jahre betrifft; so hat sich's der Vorstand angelegen sein lassen, nicht nur die in §. 3 der Statuten ausgesprochenen allgemeinen Zwecke des Vereins im Auge zu behalten, sondern auch die in der Jahres-Versammlung von 1841 gefaßten Special-Beschlüsse in Ausführung zu bringen.

Die Mittel, die angedeuteten Zwecke zu erreichen, suchte der Vorstand:

1) in der plangemäßen Erweiterung und fortgesetzten Bearbeitung und Aufstellung der naturhistorischen Sammlungen;

2) in der Benutzung der Museums-Sammlungen zur Belebung des Interesses am Naturunterrichte und zur Verbreitung elementarer naturgeschichtlicher Kenntnisse und

3) in der fortgesetzten Bemühung für die Erforschung der Fauna und der klimatologischen Verhältnisse des Herzogthums Nassau.

Zur Vervollständigung dieses Rechenschaftsberichtes möge es gestattet sein, auf diese einzelnen Punkte hier etwas näher einzugehen und in dieser Beziehung mit einigen Notizen über die Fortschritte unseres Museums den Anfang zu machen.

Museums-Sammlungen.

Die Classe der Säugethiere hat im Laufe des verflossenen Jahres einen beträchtlichen Zuwachs erhalten. Außer den erwähnten Geschenken, worunter das schöne Exemplar des Elennhirsches vorzugsweise die Aufmerksamkeit auf sich zieht, sind erworben worden: ein sumatranisches Rhinoceros, ein indischer Tapir, ein Känguru, ein großer Brasilianischer Ameisenbär, mehrere Süd-Amerikanische Affen, worunter Mycetes niger, Lagothrix Humboldtii, Midas rosalia und bicolor; ferner die für unsere Sammlung noch neuen Amerikanischen Gattungen Myopotamus, Echimys ꝛc.

Für die osteologische Sektion der Säugethiere, die bisher verhältnißmäßig noch sehr lückenhaft erschien, ist mit besonderem Fleiße gesorgt worden. Außer einem wohlfeil angekauften Rhinoceros-Skelet sind theils in unserem Laboratorium, theils im Auftrag auswärts präparirt worden: das Skelet einer Kuh, eines Esels, eines Rehes, eines Schafs, einer Ziege, die Skelete von fünf verschiedenen Hunderassen, das Skelet eines Igels, Maulwurfs, mehrere kleinere Nager, wie Hamster, Eichhorn, Ratten, Mäuse 2c.

Die ornithologische Abtheilung ist im verflossenen Jahre nicht minder reich bedacht worden. Es erbot sich in verwichenem Herbste Gelegenheit, eine Collektion von mehr als 300 Species Süd-Amerikanischer Vögel sehr wohlfeil zu erwerben, welche unserem Museum meistens noch fehlten. Die Skelet-Sammlung der Vögel ist um 25 deutsche Arten vermehrt worden, und die Eier-Sammlung hat durch eine kleine Collektion Möven-Eier, die wir aus Holland bezogen, einen schönen Zuwachs erhalten.

Leider hat aber — weil die Stelle des Präparateurs lange unbesetzt war — von den neu aquirirten Quadrupeden und Vögeln bis jetzt nur ein kleiner Theil aufgestellt werden können.

Besser steht es in dieser Beziehung um die Reptilien-Sammlung. Diese ist im Laufe dieses Jahres auf dem Wege des Tausches nicht nur ansehnlich vermehrt, sondern auch wissenschaftlich bearbeitet und in zwei neuen Schränken aufgestellt worden. Der Verein darf nun auf diese Abtheilung des Museums um so mehr Werth legen, als die schwierige Bestimmung der hierhergehörigen Thiere durch die Güte des Herrn Inspektors Dr. Schlegel in Leyden vermittelt wurde, eines Kenners, der als Schriftsteller im Gebiete dieser Wirbelthier-Classe bekanntlich jetzt eine der ersten Autoritäten ist. Auch die Skelet-Sammlung der Reptilien ist durch einige in- und ausländische Ordnungs-Repräsentanten vermehrt worden.

Die Fisch-Sammlung, für deren Erweiterung in den letzten Jahren verhältnißmäßig wenig geschehen konnte, hat im verflossenen Jahre ebenfalls wieder ansehnliche Beiträge erhalten. Der als Geschenke eingegangenen Exemplare des Hai- und Säge-

Fischs ist bereits gedacht worden. Außerdem sind durch Ankauf erworben worden: einige ausgezeichnete Exemplare verschiedener Schollen sammt Skeleten aus der Nordsee. Ferner fünfzehn große Species aus dem Nil und rothen Meer und zwölf andere Arten aus verschiedenen andern Meeren. Auch hat sich durch den diesjährigen hohen Wasserstand des Rheins Gelegenheit dargeboten, von den Salmenfängern zu St. Goarshausen einen großen Stör zu erhalten, der zu einem Skelet bestimmt wurde. Alles, was an Fischen aquirirt wurde, ist bereits aufgestellt und der Sammlung einverleibt worden.

Die Classen der wirbellosen Thiere haben durch Aquisition von beiläufig 130 Species kleiner Meeresthiere in Weingeist manches Neue erhalten.

Die Mollusken sind durch Eintausch von ungefähr 70 Arten Nord-Amerikanischer Land- und Fluß-Conchylien vermehrt worden, und der neue Zuwachs ist bereits der Sammlung angereihet.

Für Insekten ist im verflossenen Jahre verhältnißmäßig weniger geschehen. Doch ist auch dieser Zweig nicht unbeachtet geblieben, namentlich hat die Käfer-Sammlung einige Centurien neuer Arten erhalten, welche großentheils auch schon aufgestellt und der Sammlung angeschlossen worden sind.

Die Abtheilung der Zoophyten, welche früher noch nicht bearbeitet worden war, ist im Laufe dieses Sommers etikettirt und in drei neuen Schränken aufgestellt worden.

Die Herbarien haben durch die erwähnten Geschenke und den Ankauf von vier Centurien Süd-Europäischer Arten nicht nur eine bedeutende Erweiterung, sondern auch zum Theil eine gänzliche Umordnung erfahren. Die früher bestandenen drei Abtheilungen eines Nassauischen, Deutschen und allgemeinen Herbariums sind durch Vereinigung der beiden letzteren auf zwei Abtheilungen reducirt worden, so, daß die Pflanzen-Sammlung jetzt nur noch aus einem Nassauischen und einem sogenannten allgemeinen Herbarium besteht. Diese Vereinfachung schien nicht nur für die weitere Handhabung, sondern auch für die Complettirung der Sammlung mit möglichst geringem Aufwande zweckmäßig.

Die Mineralien-Sammlung ist — wie erwähnt — durch einige ansehnliche Geschenke bereichert worden, unter welchen die geognostische Lokal-Suite aus dem Becken von Paris, welche allein einen ganzen Schrank füllt, besonders hervorgehoben zu werden verdient.

Die Petrefakten-Sammlung zu bestimmen und systematisch aufzustellen, ist bereits der Anfang gemacht, und haben wir, so weit sich selbige auf die tertiären Vorkommnisse aus Frankreich bezieht, dem Herrn Reg.-Accessisten Odernheimer für gefällige Mitwirkung unsern Dank abzustatten.

Dies ist der Zustand unserer Sammlungen. Was nun

die Benutzung derselben

betrifft, so kann versichert werden, daß es wohl in Deutschland wenige Naturalien-Cabinete von entsprechender Größe giebt, die sich eines so zahlreichen Besuches zu erfreuen haben, wie das unsrige. Wer sich davon überzeugen wollte, dürfte nur an einem beliebigen Tage, an dem die Sammlungen geöffnet sind, sich hier einfinden, und er würde stets ein zahlreiches Publikum treffen, das in diesen Sälen Unterhaltung und Belehrung findet.

So wenig auch die Sammlungen unseres Museums durch Ausdehnung und Vollzähligkeit imponiren, so besitzen sie doch einen anerkannten schätzenswerthen Vorzug, der bei Jedem, welcher sie sieht, einen guten Eindruck hinterläßt: sie befinden sich in einem hellen, freundlichen Lokale und sind, so weit die einzelnen Zweige bis jetzt bearbeitet werden konnten, nicht nur systematisch, sondern auch sauber und gefällig aufgestellt.

Daher mag es dann auch wohl kommen, daß Leute, die Größeres und Werthvolleres gesehen haben, dennoch mit Vergnügen in unsern Sammlungen verweilen und daß unser Cabinet, obschon es noch nicht lange besteht und keine bedeutenden Fonds absorbirt, sich doch schon zu einer der ersten Sehenswürdigkeiten unserer Stadt erhoben hat, an der nicht leicht ein Gebildeter, ohne hier einen Besuch abgestattet zu haben, vorübergeht. — Der größere Theil der in verflossenem Herbste in Mainz versammelt gewesenen Naturforscher hat unsere Anstalt eines Besuches werth gehalten, und die hervorragendsten Celebritäten haben ein nicht unbefriedigendes Urtheil darüber gefällt. —

Wenn nun aber nicht bezweifelt werden kann, daß die blose Anschauung wohlgeordneter Naturalien-Sammlungen schon allein dazu beiträgt, den Sinn für Naturkunde im Allgemeinen anzuregen und den Geschmack für naturgeschichtliche Kenntnisse zu nähren; so erlangen unsere Sammlungen noch eine speziellere Bedeutung, insofern sie den Lehranstalten unserer Stadt, welche sie benutzen wollen, jederzeit offen stehen. Ueberdies hat der Sekretär der Gesellschaft in diesem Sommer seine populären Vorträge über Botanik mit wöchentlich zwei Excursionen wieder fortgesetzt und dadurch einer Anzahl von jüngeren Männern, namentlich Lehrern, abermals Gelegenheit geboten, sich die für ihren Beruf nöthigen Kenntnisse zu erwerben.

Nicht minder ist es die Sorge des Vorstands gewesen, der speciellen

Erforschung der Naturgeschichte und der klimatischen Beschaffenheit unseres Landes

die erforderliche Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Durch die von mehreren sachkundigen Mitgliedern im Lande und auf den Grenzen im Auslande aufgestellten und dem Verein zugesandten Verzeichnisse der im Herzogthume wildwachsenden Pflanzen ist das Material zu einer Flora unseres Landes bereits erfreulich angewachsen. Desgleichen sind die meteorologischen Beobachtungen zu Neukirch, Wiesbaden und Cronberg durch die Vereins-Mitglieder Herrn Pfarrer Chelius, Herrn Instituts-Vorsteher Ebenau und Herrn Lehrer Becker regelmäßig fortgesetzt worden. Die Resultate dieser interessanten Beobachtungen vom Jahr 1842 finden sich bereits unter der Presse, um demnächst als erstes Heft der von nun an erscheinenden Jahresbücher unseres Vereins den verehrlichen Mitgliedern zugestellt zu werden.

Mit diesen Andeutungen über den dermaligen Zustand unserer Anstalt glaubt der Vorstand, der heute nach zweijähriger Wirksamkeit den Statuten gemäß seine Funktionen niederlegt, den Jahresbericht mit dem Bewußtsein schließen zu dürfen, daß der neu zu wählende Vorstand die Geschäftsleitung in Ordnung finden werde.

Die von Herzoglicher Rechnungskammer revidirte Rechnung des Vereins von 1842 liegt den verehrlichen Mitgliedern zur gefälligen Einsicht hier vor.

Am Schlusse der General-Versammlung, die durch einen zahlreichen Besuch und mehrere wissenschaftliche Vorträge die erfreulichste Theilnahme an dem Vereine bewies, wurde der bisherige Vorstand für die nächsten zwei Jahre wieder gewählt und constituirte sich sonach derselbe mit Beziehung auf diese Wahl, wie folgt:

Direktor: Freiherr v. Dungern, Excellenz, Geheimerrath und Staatsminister.

Sekretär: Dr. Thomä, Professor.

Oekonomischer Commissär: L. Schmidt, Revisionsrath.

Cassirer: Vigelius, Steuerrath.

Vorsteher: W. Blum, Oekonom u. Mühlenbesitzer.
Dr. Fritze, Geheimer Hofrath.
Dr. Haas, Medicinalrath.

Druck der A. Scholz'schen Officin in Wiesbaden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde

Jahr/Year: 1844

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Jahresbericht des Vereins für Naturkunde, erstattet in der General-Versammlung der Mitglieder am 31. August 1843. 113-128